

eine Frau - - -

Franz (lacht): Das ist ja das reinste Kino - -

Renner : Mehr - -

Franz : Und diese Männer will der Herr Professor kurieren - zu Helden machen?

Renner : Mein Freund behauptet, dass Furcht nicht Sache der Nerven sei, viel mehr ist es ein Mangel an einem gewissen Sekret in den Drüsen - - und dieses mangelnde Sekret soll das von ihm erfundene Serum ersetzen - - -

Franz : Herr Renner, ich bewundere Sie -

Renner : Weshalb ?

Franz : Dass gerade Sie den Auftrag zum Bau des Riesenhauses für 20 kinderreiche Familien von dem Jörgendorfer Weiberregiment erhalten haben -

Renner : Erlauben Sie mal - - ich bin doch ein Mann ?

Franz : Eben deshalb -

Renner : Franz - Sie sind ein Vollblutidiot - - ein ganzer Mann erreicht, was er will - - und gerade bei wirklichen Frauen -- und das alle Jörgendorfer Weibsen - -

Franz : Auch hübsch ?

Renner : Und dazu Vollblut - -

Franz (aufseufzend): Ach!

Renner : Und die Männer wahre Riesen, ich möchte keinem in die Klauen geraten - und die Frauen klagen über Kindermangel - - verstehen Sie das ?

Franz : Unmöglich!

Renner : Im letzten Jahre sind bei 120 Familien nur 3 Gähren eingekehrt -

Franz : Unfassbar !

Renner : Mir auch ! Unser Professor behauptet, den Männern fehlt auch hierzu der Mut - - -

Franz : Die anzusetzenden 20 kinderreichen Familien sollen sozusagen als anfeuerndes Musterbeispiel vorgeeetzt werden ?

Renner : Ich fasse es so auf - -

Franz (lacht): Herr Renner - könnte ich nicht auch dort angesiedelt werden ?

Renner (lacht): Haben Sie Empfehlungen ?

Franz : Die letzte wunderbar gezielte Ohrfeige von meiner Frau - -

Renner (lacht): Wie viele Kinder haben Sie denn schon ?

Franz : Sechs --

Renner : Und Sie wöllten noch das 7. haben ?

Franz : Ist doch bei einem Aufwaschen ?

Renner : Und ?

Franz : Da bekam ich die Ohrfeige - -

Renner : Und ?

Franz : Ich hab sie mit Mannesmut hingenommen - - -

Renner : Franz, Sie sind reif für das Serum unseres Professors - -

Franz : Um Gotteswillen still - der Herr Professor kommt gerade -

Renner : Deshalb ?

Franz : Bedenken Sie die Kosten für die Gesichtsmassagen - - Guten Morgen,
Herr Professor -

Scharmann(kommt an den Tisch):Guten Morgen, Franz - - - Ich bin soweit ,

Renner - -

Renner : Dein Serum fertig geworden ?

Scharmann (zeigt die Flasche): Reicht für 200 Männer - -

Renner : Du willst wohl einigen eine doppelte Dosis geben ?

Franz : Ach die armen Männer -

Scharmann : Franz, Sie sind ein Schwächling -

Franz : Nur wenn es meine Frau wünscht -

Scharmann : Sie kommen in meine Behandlung -

Franz : Nach 10 Jahren, Herr Professor -wenn ich kein Unheil mehr anrich-
ten kann - - -

Stimme : Ober -

Franz : Bitte -(ab)

Renner : Unser Zug geht bald -

Scharmann (Schenkt ein): Mir recht - Dein Wohl -

Franz (hinzu):Meine Herren-könnte eine Dame an Ihrem Tisch Platz nehmen

Alle Tische besetzt -

Renner : Ist sie jung ?

Franz : Fabelhaft - - - Gnädiges Fräulein -

Melitta(hinzu): Guten Morgen -

Renner, Scharmann : Guten Morgen - -

Melitta : Einen Kaffee, bitte -

Franz : Sofort -

(Kurze Pause).

Renner : Gnädiges Fräulein sind hier fremd ?

Melitta : Gott sei Dank -

Scharmann : Aber - aber - hier kann man sich doch wohl fühlen ?

Melitta : Ihre Ansicht -

(Musik spielt ein Stück von Bëthoven).

Renner : Hören Sie ? Bëthoven !

Melitta : Ich will nichts hören -

Scharmann : Sie lieben die Musik nicht ?

Melitta : Nicht im Kaffee -

Scharmann : Auch nicht wenn unsere grossen Meister zu Worte kommen ?

Melitta : Erst recht nicht - -

Scharmann : Komisch -

Melitta : Sind Sie schon an einem sonnigen Sonntagmorgen allein im Walde
gewesen ?

Scharmann : Ich wüsste nicht -

Melitta : Dann können Sie auch nicht mitreden -

Scharmann : Erlauben Sie mal -

Melitta : Sie können nicht mitreden, verstanden ? Gehen Sie erst mal an
einem solchen Morgen durch den Wald - und Sie sind entzückt
über den Gesang der Vögel - - und vom Dorfe herauf ertönen
silberhelle Glocken - und -

Scharmann : Und ?

Melitta : Und in Ihrer nächsten Nähe kläffen auf einmal Hunde, ganz
gewöhnliche Dorfküter -

Scharmann : Weiter ?

Melitta : Was würden Sie da machen ?

Scharmann : Gar nichts - mich vielleicht ein wenig ärgern - vielleicht
auch ein wenig erschrecken -

Melitta (unbändig lachend): Herr Professor Scharmann - Sie können auch
erschrecken ?

Scharmann : Donnerwetter - gnädiges Fräulein kennen mich ?

Melitta (lacht): Ich hab doch Ihr Bild in den Zeitungen gesehen ? Sie
sind doch der Professor Scharmann, der das Serum des Nutes, der

Heldentum erfunden ?

Scharmann : Leugne ich nicht -

Renner (lacht) : O Professor - - !

Scharmann : Wer sind Sie aber Gnädigste ?

Melitta (lacht) : Ein Mädchen das nicht an alles glaubt - - -

Scharmann (verletzt) : Sie erschüttern die ^RErgebnisse meiner wissenschaftlichen Forschungen nicht -

Melitta : Und Sie nicht meine Meinung -

Scharmann : Ich wünschte , Ihnen käme ein Mann in den Weg, der mein Serum in den Adern hat -

Melitta (lacht) : Den mache ich in Hundemirchen zum zarten Schaf - - Ueberhaupt, Herr Professor - wollen Sie es bestreiten, dass in allen Dingen die Frau es ist, die den Ausschlag gibt? Und so war es gewesen - und so bleibt es - - auch wenn Sie! ein Serum erfunden --

Scharmann : Gnädiges Fräulein - das ist eine Beleidigung -

Melitta (lacht) : Verlangen Sie Genugtung ?

Scharmann : Ich müsste es --

Melitta (lacht) : Bestehen Sie nicht darauf -sonst sehe ich Sie noch zu meinen Füßen - -

Scharmann : Sie würden die erste Frau sein - -

Melitta : Versuchen Sie Ihr Schicksal nicht - - Herr Ober, Mahlen - -

Franz : 50. pfennig, bitte - - danke -- -

Melitta : Guten Morgen - - (ab)

Renner, Scharmann : Guten Morgen -

Scharmann : So eine Krabbe - -

Renner : Ein verheissungsvoller Auftakt nach Jörgendorf -

Scharmann (wie in Gedanken) : Ein frisches, liebes Ding -- - Ich glaube, man könnte ihr gut sein - -

Renner (singt) : Ich hab mein Herz so schnell verloren - -

Scharmann : Lach nicht - - ein seltenes Mädel - - so etwas ist mir noch nicht begegnet - - Ich könnte diesem Kinde wahrhaftig gut sein - -

Renner : Endlich hast Du eine Frau gesehen - -

Scharmann : Ja ich hab sie gesehen - und ich möchte sie -wiedersehen- -

Renner (lacht) : Steige nach - -steige nach- -

Scharmann : Franz, ich zahle -

Renner : Endlich einmal.

Franz : Wie immer, bitte , 8 Mark - - -danke - - Die Herren bleiben ei -
nige Tage fort ?

Renner (lacht) Wer weiss ob wir überhaupt je wiederkommen?

Franz : Aber -Herr Renner -

Renner : Wenn uns die Jörgendorfer Frauen wegen revolutionärer Umtriebe
verhaften ?

Franz(lacht):Der Herr Professor hat doch sein Serum mit ?

Renner : Wenn es aber nicht wird anbringen können? Wenn die Jörgendor-
fer Frauen ihre Männer vorher in Käfige sperren ?

Scharmann : Komm, quatsch nicht - Auf Wiedersehen, Franz -

Renner : Auf Wiedersehen , Franz -

Franz : Auf Wiedersehen -und guten Erfolg, Herr Professor -
Musik!

II .

Bahnsteig. Geräusch vorbeifahrender Züge. Lärm . Unterhal-
tung Einzelner.

Scharmann : Noch 5 Minuten Zeit -

Renner : Nein -unser Zug fährt ja schon ein -

(ZUG braust heran, hält. Der übliche Lärm. Ein Schaffner ruft:
Hinten einsteigen - hinten einsteigen - -vorn alles besetzt-

Renner : Na ja, wer besetzt auch nicht gern vorn - -

(Schaffner : Hier meine Herren - -ein ganz leeres Coupee -
Einsteigen - ~~Einsteigen~~/ Einsteigen - --)

(Scharmann und Renner steigen ein.)

III .

In Eisenbahncoupee.

Scharmann : So - (schliesst die Tür)

Renner : Jörgendorf, ach Jörgendorf -dein Schicksal naht -

Scharmann : Mach lieber ein Fenster auf -

Renner(öffnet ein Fenster, aufgeregt) :Scharmann - unsere Dame aus dem
Kaffee sucht einen Platz -

Scharmann: Wo ist sie ? (Ruft zum Fenster hinaus):Gnädiges Fräulein -

in unseren Wagen ist noch Platz.

(Melitta vor dem Coupee: Wie gütig - (Steigt ein:)

Melitta: Hoffentlich fahre ich in Gesellschaft von -

Renner: ;;;.. Männern ohne Seruminspritzung -

Melitta:(Lacht) Uns Sie haben vor mir keine Angst ?

Scharmann: Gnädiges Fräulein sind immer so kampfeslustig ? Aber trotzdem freut es uns sehr, dass Sie uns das Vergnügen schenken.

Melitta: Liegt Ihnen so viel daran?

Scharmann: Sehr viel -

Melitta:(Lacht hell auf)

Renner: (Lacht) Professor! Gnädiges Fräulein wollen entschuldigen, dass mein Freund ohne die übliche Vorsicht zum Sturm übergeht - er war aber nicht im Felde -

Scharmann: Ich habe meine Pflicht am Vaterlande in anderer Weise geübt.

Melitta: (Lacht) Wie jetzt - indem Sie dem Vaterlande lauter Helden schenken wollen, nicht wahr ?

Scharmann: Sie spotten - aber passen Sie auf, in einiger Zeit kennt die Welt keine Furcht, keine Aengstlichkeit -

Melitta: Dann wirds auch niemals mehr Kriege geben -

Renner: Höchstens zwischen Männer und Frauen - wenn aber alle Frauen so temperamentvoll sind, wie Sie Gnädigste -

Melitta: Das müsste doch erst recht lustig sein ?

Scharmann: Na - ich danke - Uebrigens, wohin reisen Sie, Gnädigste ?

Melitta: (Lacht) Nach Hause -

Scharmann: Und dieses Zuhause ist ?

Melitta: Eben zu Hause -----

Renner: (lacht) Gnädiges Fräulein, ich wette, Sie sind aus Jörgendorf ?

Melitta: Wäre das etwas aussergewöhnliches ?

Renner: Durchaus nicht ---- nur will ich Ihnen verraten, Sie reisen heut zum letzten Mal nach Jörgendorf ----

Melitta: In Ihrem Oberstübchen ist wohl etwas nicht in Ordnung ?

Renner: Alles normal - so normal, dass ich sogar die Erkungenschaften meines Freundes Scharmann begreifen kann.

Melitta: Gehört dazu so viel ?

in unserem Wagen ist noch Platz.

(Melitta vor dem Coupee: Wie gütig - (Steigt ein:)

Melitta: Hoffentlich fahre ich in Gesellschaft von -

Renner: ;;;... Männern ohne Seruminspritzung -

Melitta:(Lacht) Und Sie haben vor mir keine Angst ?

Scharmann: Gnädiges Fräulein sind immer so kampflustig ? Aber trotzdem freut es uns sehr, dass Sie uns das Vergnügen schenken.

Melitta: Liegt Ihnen so viel daran?

Scharmann: Sehr viel -

Melitta:(Lacht hell auf)

Renner: (Lacht) Professor! Gnädiges Fräulein wollen entschuldigen, dass mein Freund ohne die übliche Vorsicht zum Sturm übergeht - er war aber nicht in Felle -

Scharmann: Ich habe meine Pflicht an Vaterlande in anderer Weise geübt.

Melitta: (Lacht) Wie jetzt - indem Sie dem Vaterlande lauter Helden schenken wollen, nicht wahr ?

Scharmann: Sie spotten - aber passen Sie auf, in einiger Zeit kennt die Welt keine Furcht, keine Angstlichkeit -

Melitta: Dann wirds auch niemals mehr Kriege geben -

Renner: Höchstens zwischen Männer und Frauen - wenn aber alle Frauen so temperamentvoll sind, wie Sie Gnädigste -

Melitta: Das müsste doch erst recht lustig sein ?

Scharmann: Na - ich danke - Uebrigens, wohin reisen Sie, Gnädigste ?

Melitta: (Lacht) Nach Hause -

Scharmann: Und dieses Zuhause ist ?

Melitta: Eben zu Hause -----

Renner: (lacht) Gnädiges Fräulein, ich wette, Sie sind aus Jörgendorf ?

Melitta: Wäre das etwas aussergewöhnliches ?

Renner: Durchaus nicht ---- nur will ich Ihnen verraten, Sie reisen heut zum letzten Mal nach Jörgendorf ----

Melitta: In Ihrem Oberstübchen ist wohl etwas nicht in Ordnung ?

Renner: Alles normal - so normal, dass ich sogar die Errungenschaften meines Freundes Scharmann begreifen kann.

Melitta: Gehört dazu so viel ?

Renner: Sie glauben also nicht, dass Sie in nächster Zeit anstatt nach Jürgendorf nach Haldendorf fahren werden ?

Melitta: Heldentaten werden bei uns stündlich vollbracht, allerdings nur von Frauen -

Renner: - die jetzt von den Männern abgelöst werden -----

Melitta: Unsere Frauen sehen darnach aus, sich von den Männern ablösen zu lassen.

Renner: Sie werden einfach gezwungen -

Melitta: (gedehnt) So ?

Renner: Fragen Sie den Professor -

Melitta: (unbändig lachend) Wie ? Herr Professor, Sie wollen die Theorie bei uns erproben ?

Scharmann: Erproben, ² Sie ist schon erprobt -

Melitta: Dann hätte ich eine Bitte. -

Scharmann: Erfüllung im Voraus zugesagt.

Melitta: Es ist da ein lieber Junge - Georg ~~Stiener~~^{Stiener} - wenn Sie den zum nutigen Manne, zum Helden machen, könnte ich Ihnen sogar dankbar sein -----

Scharmann: Warum grade --- diesen Stiener ? Kann ich nicht an einem anderen Manne den Beweis für meine Forschung antreten ?

Melitta: Nein !

Scharmann: Dann tut mir mein Versprechen leid -

Melitta: Was ein ganzer Mann verspricht, das hält er auch oder sind Sie es nicht ?

Scharmann: Ich bin es immer gewesen .

Melitta: Einmal werden Sie doch kein Mann sein - wie alle Männer zuweilen keine Männer sind -----

Scharmann: Starke Behauptung -

Melitta: Die Geschichte lehrt, dass sogar Tyrannen winselnd und bettelnd vor den Frauen auf den Knien gelegen haben - Waren das Männer ? Männer bitten doch nicht, sie befehlen doch nur ?

Scharmann: Mein Fräulein - Sie haben wohl mit Vorliebe Geschichte studiert ?

Melitta: (lacht) Soweit sie sich auf die Milchwirtschaft, Rassentheorie und Geflügelzucht erstreckt -

Renner: Donnerwetter! Das hätte ich früher wissen müssen -

Melitta: Haben Sie vielleicht auch ein Serum auf diesen Gebieten er-
funden ?

Renner: Das nicht - aber ich hätte Sie schon im Kaffee als Fräulein
Ullmer begrüßen können -

Melitta : Ah -

Renner: Die Frau Gemeindevorsteherin von Jörgendorf erzählte mir ge-
legentlich, das ihr Fräulein Tochter ihr landwirtschaftliches
Studium beendet und diese Tage nach Hause kommen wird -

Melitta: Dann sind Sie wohl gar der Architekt Renner ?

Renner: Ich habe die Ehre -

Scharmann: Renner - Du bist - Du bist - na ! Du kennst die Mutter und
erkenntst die Tochter nicht ? Also Sie sind Fräulein Ullmer ?

Melitta: Haben Sie etwas dagegen ?

Scharmann: Nichts - wenn Sie mir gestatten, Ihnen bezw. Ihrer Frau Mutter
meine Aufwartung zu machen -

Melitta: Zu welchem Zweck ?

Scharmann: Das möchte ich Ihnen heute noch nicht verraten -

Melitta: (lacht in sich hinein) Ich bin nicht neugierig - aber gelt -
dem Georg Stiener werden Sie besondere Aufmerksamkeit schen-
ken ?

Scharmann: Ich befaeuere meine Zusage -

Melitta: Fürchten Sie für Ihre Theorie ?

Scharmann: Das Gegenteil -

Melitta: Das würde mich freuen ! Dann hätte ich - hätte ich -

Renner: (lacht) einen ganz richtigen Mann, nicht wahr -

Melitta: Wohl möglich -

Scharmann: Bereits beschlossene Sache, Fräulein Ullmer

Melitta: (lacht) So ziemlich ----- Meine Mutter hat es einfach be-
stimmt ---

Scharmann: Aber eine Mutter darf in solche Sachen noch nicht ^{allein} mitbe-
stimmen - ?

Melitta: Sie kennen meine Mutter nicht -

Scharmann: Ich werde Sie kennen lernen - aber auch sie wird mich kennen

lernen - Und nun entschuldigen Sie eine indiskrete Frage:
Sie selbst haben kein grosses Interesse an Stierner ?

Melitta: Er ist ein hübscher lieber Junge - und wenn er durch Ihr
Serum zum Helden wird - (lacht) Herr Professor ! Ich wüsste
nicht, was mich abhalten sollte, seine Frau zu werden ?

Scharmann: Fräulein Ullmer - entbinden Sie mich von meinem Versprecher -

Melitta : Sie wollen nicht meinen Dank ?

Scharmann: Nicht den Dank für Stierner - sondern -

Melitta: - sondern - ?

Scharmann: Ja - hm - Fräulein Ullmer -

Melitta: (lacht) Aber Herr Professor, Sie verschweigen mir etwas -
Sind direkt ängstlich - und Sie wollen das Serum des Mutes
erfunden haben ? Jetzt zweifle ich daran, dass ich in die
Lage komme, Ihnen für Stierner danken zu müssen -

Scharmann: Fräulein Ullmer - Stierner wird ein Held - aber für ihn wer-
den Sie mir nicht danken - ich werde einen anderen Dank
fordern -

Melitta: Welchen ?

Scharmann: Den ich haben will !

Melitta: Und wenn ich es nicht tue ?

Scharmann: Sie werden es !

Melitta: Nie !

Scharmann: Bestimmt ! (lacht) Ich werde Sie zwingen.

Melitta: Und ich sage Ihnen, Sie stehen von vornherein auf einem ver-
lorenen Posten - ein Mädchen aus Jörgendorf lässt sich nicht
zwingen - und dazu ich ! (lacht ein erfrischendes Lachen)

Scharmann: Frohlocken Sie nicht zu früh - wir sprechen uns ja noch -

Melitta: Ich wünsche es sogar - und wenn nur deshalb, um Ihnen zu be-
weisen, wie letzten Endes alles von der Frau abhängt - aber
auch alles !

Scharmann: Ich beweise das Gegenteil. Ich wette sogar.

Melitta: Die Wette gilt.

(Man hört die anziehenden Pfiffen des Zuges)

Melitta: Jörgendorf, meine Herren -

Renner: Heil Dir Jörgendorf - Dein Retter naht.

Melitta : Wenn das meine Mutter hören würde -

Renner (flucht): Ich hab ja meinen Bauauftrag in der Tasche ?

Melitta (öffnet die Couppeetür): Guten Tag meine Herren -

Renner : Auf Wiedersehen, Fräulein Ullmer -

Scharmann : Darf man Sie nicht begleiten ?

Melitta : Danke - -(geht hinaus).

IV.

Bahnsteig in Jörgendorf. Das übliche Treiben.

Renner : Komm, wir gehen um die Ecke - Zeige Dir den Bauplatz -

Scharmann : Meinestwegen - (gehen)

V.

Dorfstrasse in Jörgendorf. In dieser Szene entsprechend verteilt das Geräusch fahrender Wagen .Pferdegewieher. Hundegeläuf . Brüllen von Rindern . Blöcken von Schafen, Ziegen . Schnattern der Gänse . Geschrei von balgenden Kindern. Dazwischen Stimmen der Dorfbewohner.

Renner : Also, hier ist der Bauplatz -

Scharmann : Ja -

Renner : Hier kommt die Vorderfront -

Scharmann : So -

Renner : Und hier links, auf der ansteigenden Fläche wird ein Kinderspielplatz angelegt -

Scharmann : So -

Renner (flucht auf): Was ist Dir denn ? Da hörst ja gar nicht zu ?

Scharmann : Lass mich -

Renner : Du bist verliebt, ~~hah~~ Scharmann -

Scharmann(schreit es förmlich heraus):Ja -ich bin es - und wahnsinnig dazu - - -

Renner : Aermster - - Das muss Dir passieren - -Und ausgerechnet in Jörgendorf - -UND ausgerechnet bei Fräulein Ullmer, vor deren Mutter das ganze Dorf zittert - -

Scharmann : Sei versichert, ich werde vor dieser Matrone nicht zittern -

Renner : Verschwör Dich nicht -

Scharmann : Renner, Du weisst, Frauen haben mir bis jetzt nichts bedeutet .
doch diesen Madel bin ich verfallen - - Diese pfirsichzarten
Wangen - diese glänzenden, keuschen Rehaugen - dieser wunder-
bare Wuchs - dieses schlagfertige Mündchen mit den kirschro-
ten Lippen - -

Renner : Hör auf -sonst wird mir, noch anders - - übrigens, hier links ist
unser Gasthaus, hier logieren wir -und dort drüben, dieses grosse
Gebäude -dort gehen wir auch - aber dort werden wir hinauge -
schliessen -

Scharmann : Wozu wollen wir erst hingehen ?

Renner : Willst Du Fräulein Ullmer nicht mehr wiederssehen ?

Scharmann : Das ist ihr Elternhaus ?

Renner : So wuchtig, wie Frau Barbara Ullmer - -

Scharmann : Wir gehen hin - und wir fliegen nicht -

Renner : Verlass Dich darauf - doch komm herin, ich habe mächtigen Durst
(Gehen ins Gasthaus hinein).

VI.

Zimmer bei Ullmer . Vesperzeit . Am Kaffeetisch Barbara ,
Klemens. Melitta steht am Fenster.

Melitta : Jetzt standen beide vor der Tür -

Barbara : Was geht das Dich an ? Trink lieber Deinen Kaffee -

Melitta : Aber Mutter, ich kann doch mal hinaussehen?

Barbara : Die beiden Freuden gehen Dich nichts an , verstanden?

Klemens : Barbara, schimpf doch nicht schon -das Madel ist ja erst angekom-
men -

Barbara (streng): Misch Dich nicht hinein - -Uebrigens -der Freund vom/Abt/
Renner ist ein Professor ?

Melitta : Ein berühmter dazu -

Barbara : Dann ist er sicherlich ein verrücktes Huhn -

Klemens : Barbara, seiß christlich -

Melitta : Er will unser Dorf berühmt machen -

Barbara: So - - ?

Melitta : Er behauptet, dass unseren Männern ein gewisser Stoff im Blute fehlt -

Klemens : Das könnte wahr sein -

Barbara : Trink deinen Kaffee -

Melitta : Das Serum, das ~~er~~ er erfunden, soll die Männer zum mutigen Geschöpfen ~~machen~~ - ja zu wahren Helden machen - -

Klemens : Barbara, wenn das ^gwahr wäre -

Barbara (Schlägt mit der Tasse auf den Tisch): Da soll doch gleich -

Klemens : Barbara - die schöne Tasse -

Barbara : Sei froh, dass sie Dir nicht an den Kopf flog - So eine Unverschämtheit - - Da will dieser ~~Männ~~ Mensch hier in unseren Dörfern so ein

Rev Revolution machen? Das wäre ich ihm beibringen - (Ruft hinaus):

Anna!

Anna in der Tür : Frau Ullmer?

Barbara : Du holst die beiden Gemeindegewerkschaften - sollen sofort herkommen -

Anna : Ich eile - -(ab)

Melitta : Mutter, was hast Du vor?

Barbara : Du hast nichts zu fragen -

Melitta (lacht): Du willst wohl den Professor ausweisen lassen?

Klemens (wehmütig): Wenn das Serum doch gut wäre?

Barbara : Dann erst recht - - Wir brauchen keine Heldennänner - Wir Frauen meistern alles - - Und dabei bleibt es - - Unser Dorf fährt gut dabei - -

Klemens : Barbara!

Barbara : Ist dir der Kuchen schlecht bekommen?

Klemens : Ja, Kuchen - -

(An der Tür wird geklopft)

Barbara : Bitte -

Georg (schüchtern herein): Ich darf doch?

Barbara : Komm nur herein, Georg - begrüße dein Mädel -

Georg : Guten Tag, Melitta -

Melitta (ahnt den Tonfall nach): Na, guten Tag, Georgel -

Barbara (verweisend): Georg heisst er - Georgel nennt man ein Kind, verstanden, Melitta ?

Melitta (lacht): Mutter, klingt das nicht mütterlicher? Und eine Frau soll doch auch eine Mutter sein ?

Barbara : Ich verbiete Dir diese Scherze -

Georg : Nicht böse sein, Frau Ullmer - ich nehme es Melitta nicht übel - ich freue mich ja so -

Melitta : Kann ich Dir etwas zum Lutschen geben, Georg ?

Barbara : Melitta !!

Melitta : Mutter, was Du nun wieder hast - - ich meinte ja nur, ob ich ihm eine Tasse Kaffee anbieten darf -

Georg : O ja bitte, der Kaffee duftet so schön - - - ich danke, meine Melitta

Melitta : Was ist denn Georg ? Deine Hände zittern ja ? Dann beglück Dich nur nicht - -

Georg : Es ist - ach, ich hab Dich ein ganzes Jahr nicht gesehen - - und Du bist so schön geworden -

Melitta : Gefalle ich Dir ? Anderen auch - einem Professor zum Beispiel -

Georg : Einen - - Professor - ?

Barbara : Ich werde ihr den Professor schon austreiben - - - Georg ?

Georg : Frau Ullmer ?

Barbara : Ich hab mit meiner Mutter ausgemacht, dass in 3 Monaten Hochzeit gefeiert wird, verstanden ? Benimm Dich danach -

Georg : Ach, wie freue ich mich!

Melitta (lacht) : In 3 Monaten schon? Ja wird denn ein Wind in 3 Monaten schon zum Manne ? Und ich heirate nur einen Mann, nur einen Mann -

Georg : Melitta - ich bin doch einer ?

Melitta : Ich zweifle daran -

Barbara : Mädel !

Melitta (energisch): Wohl, Mutter - ich heirate Georg - aber er muss sich zuvor mit dem Serum des Professors Scharmann behandeln lassen -

Georg : Was soll ich ?

Melitta : Ein Professor Scharmann ist hier angekommen - der hat ein besonderes Serum erfunden - das lässt Du Dir in die Adern spritzen - dann wirst Du ein Held - wenigstens ein ganzer Mann - und dann reden wir weiter -

Georg : Wo ist er? Ich laufe sofort zu ihm -

Stttt//t//t//t//t

Klemens : Ich auch - ich auch --

Barbara : Seid ihr verückt geworden ? Hingesetzt -

Klemens : Ich sitze ja schon -

(Anna hinzu)

Anna : Frau Ullmer - Herr Renner ist da -

Barbara : Ich lasse bitten -

(Renner und Scharmann herein)

Renner : Guten Tag , Frau Ullmer -

Barbara : Guten Tag, Herr Renner-

Renner : Entschuldigen Sie, Frau Ullmer, wenn ich in Begleitung meines Freundes, des Professors Scharmann komme- Er hat es sich einmal in den Kopf gesetzt, Ihnen vorgestellt zu werden-

Barbara: Ich wüsste nicht, wieso ich die Ehre haben sollte -

Renner(lacht leise auf): Professorenallüren - Frau Ullmer - wer kennt sich da aus ? Gestatten : Professor Scharmann - Frau Ullmer - Herr Ullmer - Herr Stiener -

Scharmann : Stiener ?

Renner : Na und das gnädige Fräulein kennst du bereits-

Barbara : Lassen Sie das gnädige Fräulein, Herr Renner-mein Mädel ist ein Bauerneid - und wird eine Bauersfrau -

Scharmann : Aber Frau Ullmer - wenn dem Fräulein Tochter ein anderes Los bestimmt wäre ?

Barbara : Das Los bestimme ich!

Klemens : Barbara! versündige Dich doch nicht! Wer kann in die Zukunft sehen!

Melitta : Vater, Du hast Recht- -

Scharmann : Fräulein Ullmer ?

Melitta (Lacht): Schliesslich wäre es auch kein Uebel, eine Bauersfrau zu werden, die Hauptsache ist, der Bauer ist ein ganzer Mann - nicht einer, wie es die Männer unseres Dorfes sind- -

Georg : Melitta! ein solcher Mann will ich ja werden- Herr Professor - sind Sie das, der das Serum erfunden hat ?

Melitta : Ja, Georgel - das ist der Herr Professor-

Barbara : Herr Professor - wollen Sie mir sagen, was Sie in unserem Dorfe wollen ?

Scharmann : Frau Ullmer, Sie werden doch selbst zugeben müssen, dass die

Männer in Ihrem Dorfe ein Unikum darstellen - - Wo in aller Welt findet man, dass sich die Männer so passiv verhalten -so an gar nichts teilnehmen-so alles den Schultern der Frauen aufbürden? Dass ist nur zu erklären,dass die Männer an einer Krankheit leiden, dass ihnen Blute ein gewisser Bestandteil fehlt,den mein Serum-

Barbara: Schluss - Schluss - Ihre Theorien bringen Sie Gefälligst auf dem Monde an , -in unserem Dorfe Metersage ich Ihnen hiermit jede Betätigung -verstanden ? Unser Dorf braucht keine Erlöser - die Erlöser sind wir Frauen selbst -

(Anna in der Tür)

Anna :Beide Schöffinen sind da, Frau Ullmer -

Barbara: Ich komme - -Herr Professor ?

Scharmann :Frau Ullmer ?

Barbara :Es tut mir sehr leid -aber wenn ich zurückkomme,wünsche ich, Sie hier nicht mehr zu sehen - - (ab)

Melitta (lacht): Herr Professor -was^s sagen Sie nun jetzt ?

Scharmann : Nichts !

Renner :Und wenn Du fliegst ?

Scharmann : Dann sage ich etwas -

Renner:Dann kann es zu spät sein-

Scharmann : Ich bin noch nicht zu spät gekommen -

Melitta (spitz):Ihre Selbstherrlichkeit ist zu bewundern -

Scharmann :Herr Ullmer ?

Klemens : Herr professor ?

Scharmann :Wollen Sie ein Mann werden ,der in die Welt passt ? Und sich mir anvertrauen ?

Klemens: Mit Freuden,Herr Professor -

Melitta :Und Georg Stiener ?

Scharmann :Soll auch die Früchte meiner Forschungsergebnisse spüren - darf ich Ihnen aber zuvor etwas sagen ?

Melitta: Bitte -

Scharmann : Fräulein Ullmer -ich liebe Sie - Liebe Sie mit der Glut eines Mannes ,der nur einmal liebt ---Es kam plötzlich -wie der Blitz- warum -weshalb?Ich weiss es nicht- -Schicksal - Bestimmung - -

Melitta ~~lächelt~~ (lacht auf): Herr Professor !

- Scharmann : Es ist mein heiliger Ernst -
- Klemens : Grosser Gott - Melitta - Du - einer Professorsfrau - -
- Georg (weinerlich) : Das geht doch aber nicht - Frau Ullmer hat gesagt, dass Melitta meine Frau werden soll - -
- Scharmann : Frau Ullmer wird das zurücknehmen - -
- Georg ! Ich will's aber gerade Melitta heiraten - -
- Scharmann : Ich auch !
- Georg : Melitta - meine Melitta -!
- Scharmann : Fräulein Ullmer - legen Sie nach dem , was ich Ihnen gesagt habe, noch Wert darauf, dass ich Herrn Stiemer behandle ?
- Melitta : Gewiss --!
- Scharmann : Fräulein Melitta ?
- Melitta : Ich möchte zu gern Georg als ganzen Mann sehen - und dann -
- Scharmann : Und dann ?
- Melitta : ;.....dann ? Nun - dann kann ich mich ja immer noch entscheiden. Habe ich es Ihnen nicht schon einmal gesagt, dass es der Frau vorbehalten bleibt, die Wünsche, meinerwegen auch die sogenannten Befehle der Männer zu verwirklichen?
- Renner : Armer Professor ! Du wirst noch Deiner Erfindung fluchen - -
- Scharmann : Fräulein Ullmer - Renner - ich bitte, in den nächsten Minuten in mir nur den Wissenschaftler zu sehen - - Herr Ullmer, ~~ich~~ ich gebe Ihnen den Vorzug - entblößen Sie , bitte , Ihren linken Arm -
- Klemens : Wird es wahr tun?
- Scharmann : Wenn einer was werden will, dann muss er doch auch etwas aushalten ?
- Klemens : Sicher , Herr Professor -
- Georg : Ich habe aber solche Angst -
- Scharmann : Dann lassen Sie es doch bleiben ?
- Melitta : Georg !
- Scharmann : Einen Augenblick, bitte - - (kurze Pause, trifft die nötigen Vorbereitungen) - - So, nun kann es losgehen - - Bitte , den Arm ein wenig höher - ein wenig nach unten drücken - so ist's gut -
- Klemens : Au - - Au - -

Scharmann: Schon gut --- Herr Stiener ?

Georg: Ach, ich hab solche Angst -

Scharmann: Frä. Ullmer - möchten Sie dem Kinde nicht ein wenig beistehen ?

Georg: Bitte, Melitta -

Melitta: Gern, mein Kind -

Scharmann: Etwas höher den Arm - strecken - niedriger - noch niedriger - höher - so - nun ist es gut ! Also aufgepasst!

Georg: (Schreit auf) Melitta - Melitta -

Melitta: Aber Kindl :.....

Scharmann: Fertig ----

Georg: Ach mein Gott !

Scharmann: Nun bitte ich hinaus in die Natur - 3 Stunden feste Laufen -

Klemenz: Und wann wirkt das Serum ?

Scharmann: Eben nach 3 Stunden -

Klemenz: Dann ist ja grade Tanz, Herr Professor - Sie müssen nämlich wissen, heut ist bei uns Erntekranzfest -

Scharmann: Sie werden die Festlichkeit mit einem vollen Mannesbewusstsein mitmachen -

Georg: Und ich auch -----Ach, Melitta ! Dann sollet Du nur mit mir tanzen - keinen gönne ich Dich - keinem -----

Scharmann: Auch mir nicht ?

Georg: Sie müssen ja weg -

Scharmann: (Lacht) Nur wenn Frä. Ullmer es verlangt - und Frä. Ullmer wird das nicht verlangen -

Melitta (lacht) : Adwarten -

Scharmann: Ich warte -----Meine Herren nun hinaus, laufen - laufen

Klemenz: Komm Georg - komm Georg - she meine Frau da ist - und auf Wiedersehen, Herr Professor -

Scharmann: Auf Wiedersehen, Herr Ullmer - als Mann -

Klemenz (freudig): Als Mann - ach ! Herr Professor !

Georg: Ich werde Ihnen auch dankbar sein, Herr Professor -

Scharmann: (lacht) Mich auch mit Frä. Ullmer tanzen lassen ?

Georg: Mit Melitta will ich doch nur allein tanzen ?

Melitta: Geht nur -

Klemens: Wir gehen schon -

(beide ab,)

Melitta (lacht) : Meine Herren - Sie werden entschuldigen - aber ich möchte pflichtgemäß meiner Mutter die Mitteilung überbringen, welches weltgeschichtliche Ereignis sich eben vollzogen hat -

Renner (lacht) : Gehen Sie lieber nicht in die Höhle der Löwin -

Melitta: Ich bin doch ein Jürgendorfer Mädel?

Scharmann: Ich darf Sie heute abend sehen ? Und - auch mit Ihnen tanzen ?

Melitta (lacht): Wenn Sie bis dahin noch nicht abgeschoben sind - ja ? !

Scharmann: Ich bin noch da !

Renner: Auf Wiedersehen Frl. Ullmer -

Scharmann: Gutes Frl. -

Melitta: Herr Professor -

(Scharmann und Renner ab)

VII.

Gemeindekanzlei.

Frau Ullmer, Frau Willner, Erste Gemeindegewählte, Frau Breithaupt zweite Gemeindegewählte.

Barbara: Also, Emma Willner, - Klara Breithaupt - Ihr seid damit einverstanden, dass dieser Professor morgen ausgewiesen wird ?

Frau Willner: Selbstverständlich !

Frau Breithaupt: Natürlich ! Wir werden uns doch nicht durch diesen Menschen unsere alten geheiligten Rechte nehmen lassen.²

Frau Willner: Auf keinen Fall !

Barbara: Und Ihr seid damit einverstanden, dass die heutige Polizeistunde entgegen unserer ursprünglichen Anordnung auf

9 Uhr festgesetzt wird ?

Frau Willner: Bis 9 Uhr genügt's !

Frau Breithaupt: Selbstverständlich !

(An der Tür wird geklopft)

Barbara: Bitte -

Melitta (herein) : Entschuldige Mutter - aber ich muss Dir etwas berichten - der Vater und Georg sind sobben mit dem Serum geimpft worden -

Barbara (einer Ohnmacht nahe) Mädel ! Was sprichst Du ?

Frau Willner: Heiliger Gott!

Frau Breithaupt: Entsetzlich !

Barbara: Du hast das nicht gehindert ?

Melitta(lacht): Wozu ? Ist es nicht schön, so ganz richtige, so ganz „männliche“ Männer zu haben ?

Barbara: Du willst meine Tochter sein ?

Melitta: Ich freue mich, dass ich es bin - und weil ich es bin - darf ich doch auch darnach handeln ?

Barbara (streng): Was willst Du damit sagen ?

Melitta (lacht): Dass ich nun mal selbständig bin - und mich auch selbständig verlieben kann - ohne dass mir meine Mutter dabei hilft -

Barbara: (schreit auf) Melitta ! Bist Du irrsinnig geworden ?

Melitta: Meine Gedanken waren noch nie so klar wie heute -

Barbara: In diesen Professor - in dieses verlorene Huhn hast Du Dich verliebt -

Melitta: Aber feste, Mutter -

Barbara: Das werde ich Dir austreiben ---- Du Balg ----

Frau Willner: So ein hübsches Bauernmädel verpfäpbert sich an einen Gelehrten ?

Frau Breithaupt: Ein solch prächtiges Landkind will die Frau eines halb verrückten Stäiters sein ?

Melitta (lacht herzlich auf): Ja ! Ändert was daran ! Es ist nichts mehr zu machen - und schliesslich bin ich doch ein Jürgendorfer Mädel ?

Barbara: G'Ünschnabel !

Melitta: Schöner Titel für eine Professorenfrau !

Barbara: Fraches Ding Du ! Ich sage Dir: In drei Wochen bist Du
Georg Stieners Frau ----

Melitta (vergnügt) : -- Professor Schermanns Frau wolltest Du doch
wohl sagen ?

Barbara: Hältst Du den Schnabel ?

Melitta (lacht): Aber ich darf wenigstens sagen: Weisse, gewaltige
Frauen von Jörgendorf - ich darf mich empfehlen ? (lacht
auf, eilt hinaus, man hört das Gehen der Tür)

Barbara (weinerlich): Ist es etwas schon dagewesen ? Man gebirt,
erzieht ein Kind und weiss nicht, was man ins Leben gesetzt

Frau Willner: Barbara ! Wenn Du jetzt nicht stark bleibst -

Frau Breithaupt: Barbara, wenn Du jetzt nachgibst -

Barbara: Eine Barbara Ullmer bleibt eine Barbara Ullmer, verstanden!

Frau Willner: Wir hoffen es -

Frau Breithaupt : Nein ! Wir erwarten es -

Barbara: Lasst mich jetzt allein - ich muss nachdenken, wie ich
meinen Kädel und dem Professor einen Strich durch die
Rechnung mache -

Frau Willner: Wir verstehen Dich ! Arme Mutter -- !

Frau Breithaupt: Wir erwarten, dass Du uns heute Abend wieder als
Vorbild einer Frau leuchtest, die weiss, dass Sie
eine Jörgendorfer Frau ist -----

Barbara: Das verspreche ich Euch !

Frau Willner: }
Frau Breithaupt: } Auf Wiedersehen.

Barbara: Auf Wiedersehen -

Beide Gemeindegewissinnen ab)

Barbara (in heller Verzweiflung): Heilige Barbara - meine Namenspatronin,
erleuchte mich, was ich tun soll ---

VIII.

Wald. Starker Wind. Rauschende Bäume.

Klemens: Nun aber Schluss mit dem Laufen - ich hab's nicht mehr notwendig - ich spüre schon die Wirkung -

Georg (männlich fest): Ich schon lange - ich sage Dir! Mir soll jetzt jemand entgegenreten -

Klemens: Ich fühle mich so mutig, dass ichs mit 10 Barbaras aufnehmen könnte -

Georg: Und ich fühle mich so als Mann - dass ich auch den Kampf mit dem Professor aufnehmen werde - wenns notwendig wird -

Klemens: Georg! Wem haben wir es zu danken, dass wir das Küstliche Bewusstsein des Männestums haben? Einzig und allein dem Professor - und ihm sind wir Dank schuldig -

Georg: Mein Dank wird keine Grenzen kennen - wenn er Melitta aus dem Spiele lässt - sonst ----

Klemens: sonst ?

Georg:schlage ich ihn tot---

Klemens: Georg, denk daran, ich bin auch noch da !

Georg: Ich fürchte mich vor Dir nicht -

Klemens: Dass Du es nicht bereust -

Georg: Dann bereu ich es lieber, - aber tun werde ich, was ich nicht lassen kann -- Warum hat der Professor mich zum Manne gemacht? Nur um mir zu zeigen, was er kann und mir hinterher das Liebste zu nehmen ?

Klemens: Wenn Melitta so entscheidet ?

Georg: Entscheiden werde ich - nur ich allein -

Klemens: Vergiss nicht, wer Melitta ist --

Georg: Eben darum ! Und so ein Pfachtüdel soll ich mir von einem anderen Manne nehmen lassen ? (leucht wild auf) Das gibts nicht - ich würde selbst mit dem Teufel kämpfen -

Klemens: Wenn Melitta sich aber doch für Professor Schumann entscheidet-?

Georg: Ich werde sie zwingen es nicht zu tun -

Klemens: Gegen das Schicksal ist auch der mutigste Mann machtlos -

Georg: Nicht aber ich, ich zwinge mein Schicksal -

Klemens (lacht): Du zwingst aber nicht Melitta -

Georg: Das wollen wir sehen -

Klemens: Vergisst Du schon wieder, dass ich Melitta zur Seite stehen werde ?

Georg: Was ? Du willst Melitta dem Professor überlassen ?

Klemens: Mit Freuden ! O er glaubst Du, dass Melitta keine schauke Professorⁱⁿ~~in~~tochter abgeben wird ?

Georg: Halt ein !

Klemens: Bursche ! Meine Knochen sind härter ^{als} wie Deine - aber wollen wir nicht endlich gehen ? Das Tanz hat längst begonnen -

Georg: Für mich beginnt er erst -(mit Ingrimm) und Du sollst staunen --

Klemens: (lacht) Ja, ich werde staunen - über Melitta - nicht über Dich

Georg (wütend): Ullmer ?

Klemens: Georg !

Georg: Gehen wir -

IX.

Der Tanzsaal im Dorfgasthause. Musik. Tanz. Durcheinander von Stimmen. Ausrufe des Hatzbückens.

Renner (tanzt mit Frau Ullmer) Frau Ullmer - ich bewundere Sie - Sie tanzen ja so wundervoll -

Barbara: Ich war immer eine flotte Tänzerin -

Renner: Fräulein Melitta scheint genau so gut zu tanzen - sehen Sie nur, wie Sie mit Professor Scharmann walzt -

Barbara: Es ist das letzte Mal -

Renner (lacht) Warum denn ? Wenn Sie sich fürs Leben eintanzen wollen ?

Barbara: Noch ein Wort - und ich lasse Sie stehen - (tanzen vorbei)
(Scharmann mit Melitta tanzen vorbei)

Scharmann: Fräulein Ullmer ?

Melitta: Herr Professor ?

Scharmann: Bleiben wir hier am Fenster ein wenig stehen - ich muss

mit allem Ernst mit Ihnen reden -

Melitta: Sie haben bis jetzt nur im Scherz zu mir gesprochen ?

(Tanzende Paare, unterhalten sich)

Scharmann: Fri. Ullmer - ich habe Sie unsagbar lieb - ich wiederhole

meine Frage: Möchten Sie meine Frau werden ?

Melitta: Warum nicht ?

Scharmann (in überströmendem Glück): Sie haben mich lieb ?

Melitta: Ja - ich hab Sie lieb, Herr Professor Scharmann -

Scharmann: Melitta !!

Melitta: Aber -

Scharmann : Aber ?

Melitta: Was soll mit Georg Stiemer geschehen ?

Scharmann: Was geht er Sie an ?

Melitta: Viel! Wir sind von Jugend auf für einander bestimmt - und ich hab ihn auch gern - Und wenn er jetzt durch Ihr Serum zu einem Mann geworden ist, dem ein Frauenherz nur so zufliegt, zufliegen muss ?

Scharmann: Ich werde es hindern !

Melitta: Können Sie garnicht -- Was wollen Sie ihn machen, wenn Georg jetzt in seinem vollen Männensbewusstsein vor mich hintritt, mich an seine Brust reißt und sagt : Mir gehöret Du !! Nur mir allein !!

Scharmann: Das brauchen Sie doch nicht zu dulden ?

Melitta (lacht): Herr Professor, was haben Sie jetzt gesagt ? Sie geben also zu, dass die letzte Entscheidung immer bei der Frau liegt, das kein Männesmut, keine männliche Persönlichkeit was nützt, wenn es die Schwäche der Frau dem Manne erlaubt, stark zu sein ? Denn eine Schwäche ist es doch - wenn die Frau sich willenslos in die Arme reissen lässt ?

Scharmann (kleinmütig): Es ist eine -

Melitta: Was also gibt die letzte Entscheidung ? Der Mut des Manne oder die Schwäche der Frau ?

Scharmann: Fri. Ullmer -

Melitta: Herr Professor ? Weshalb wurden Kriege geführt, Staaten ve